

Seiteneinstig BVJ Bayern (Berufsvorbereitung für berufsschulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsplatz)

Beitrag von „Quereinsteigerente“ vom 17. Juli 2025 21:35

Hallo 😊

ich stelle mich erst mal vor: ich bin 51 Jahre alt, bin seit 20 Jahren in der SGB III geförderten Erwachsenenbildung (= "Umschulung") im kaufmännischen Bereich.

Aktuell hätte ich die Möglichkeit, im BVJ (Erklärung im Titel) einer kleinstädtischen Berufsschule zu arbeiten. Die Berufsschule arbeitet mit einem Kooperationspartner zusammen - dies wäre dann mein Arbeitgeber.

Ich war heute beim hospitieren, normale Klasse, normale Jugendliche, normale Disziplinprobleme (gut, die Amplitude war vllt bissl höher als bei meinen Umschüler. Ok sehr viel höher) aber: sofortiges feedback der Klassen auf schlechtes Klassenraummangement.

Von meinen erwachsenen TN*innen kenne ich das zwar, aber langsamer, sich mehr aufbauen - und auch langsamer abbauend.

Beim Hospitieren fiel mir auf dass die Berufsschullehrer sehr straight und auch sehr kleinschrittig unterwegs waren und sehr viel mit körperlicher Präsenz und gezielten Ansprachen gearbeitet haben.

So. Jetzt kommt die Frage: habt ihr tipps, Erfahrungen, was ist aus Eurer Erfahrung heraus dringlich zu beachten, zu vermeiden etc?

Vielen Dank im Voraus!

(Beim Querlesen ist mir aufgefallen, dass es wohl ungut ist, wenn man sich Zeit mit den Antworten lässt als Threaderstellerin - sorry, ich bin knallmüde, aber morgen antworte ich ;))

Beitrag von „Sissymaus“ vom 18. Juli 2025 08:06

Für Dich als Feedback: Ich freue mich, dass Du den Jugendlichen so positiv gegenüberstehst! Die haben oft viele Päckchen in ihrem Leben zu tragen. Diese Kids merken sofort, wenn man sie nicht ernst nimmt. Respekt haben alle Schüler verdient und das scheinst Du ja auch zu haben. Ich glaube, dass das die halbe Miete ist. Jedenfalls erlebe ich im Alltag einen Zusammenhang zwischen Kollegen, die sich abfällig über Schüler äußern und den "Zuständen" in den Klassen.

Wenn die Klassenlehrkräfte gut mit den Kids klarkommen, schau Dir alles ab, was geht. Mein Rezept ist eigentlich in allen Klassen:

Höchstmögliche Transparenz bei Notengebung, Regeln und Konsequenzen bei Verletzung der Regeln. Fehler, die ich mache, eingestehen. Feedback der Klasse annehmen.

Bei "wildem Haufen" ist eine lückenlose Beschäftigung wichtig. Classroommanagement als Stichwort ist Dir ja auch schon bekannt. Da gibts hier aber Menschen, die da mehr zu sagen können. Das ist eindeutig nicht mehr mein Berufsalltag.

Beitrag von „Quereinsteigerente“ vom 18. Juli 2025 18:31

Hallo Sissymaus,

vielen Dank für Deine Antwort!

Der Tipp mit der höchstmöglichen Transparenz bei Notengebung: vielen Dank dafür. Das habe ich in den Umschulungen nicht als Problem, weil wir frei in der Notenerhebung sind und ich auf mündliche Noten verzichtet (wie haben auch SGB IX Teilnehmer in den Kursen und dann wäre es unfair) und schriftliche Leistungserhebungen - IHK optimiert - in Form von single choice Fragen computergestützt ausgewertet werden. Somit entfällt bias (das finde ich sehr gut) und auch Intransparenz. Aber, klar: Umschulungen unterliegen keiner Regelung bez. Notengabe, das sind meist interne Regelungen, nach BGB haben Umschüler ein Anrecht auf ein qualifiziertes Zeugnis (also Arbeitszeugnis wie bei einer normalen Stelle auch); aber keinen Anspruch auf ein Zeugnis mit Noten. Die meisten Umschulungsträger erstellen derartige Zeugnisse, weil sie für Bewerbungen gut geeignet sind, da das IHK Zeugnis meist weit nach der Bewerbungsphase vorliegt durch gestreckte Abschlussprüfungen Das BVJ sieht Zensuren vor, ich weiss noch nicht, welche Bereiche der Kooperationspartner das nächste Schuljahr anvertraut bekommt, traditionell war es wohl bis jetzt Lebensgestaltung und Berufliche Handlungsfelder, da würde

ich dann die echten Lehrer bitten, mir zu helfen im Vorgehen. Ich hoffe eh auf viele Feedbackbesuche von Lehrern in meinem Unterricht, muss ich aber nächstes Jahr dann erbitten.

Bezüglich Regeln (geht schon los mit den Fragen): in den Umschulungen wird meist im Laufe der Zeit nach einer mehr oder minder extensiven Kennerlernphase ein Regelwerk gemeinsam erarbeitet und verabschiedet. (Dran halte ist dann wieder ein anderes Thema, aber gut, wir sind alle Menschen und Umschulungen sind halt auch eine belastende Phase auf ohnehin vulnerable Bedingungen). Frage hierzu: wäre Dein Rat, diese Regeln initial festzulegen (gemeinsam) um kein "Vakuum" entstehen zu lassen?

Fehler kann ich eingestehen, ich scheitere ungern, aber dafür genußvoll.

Bei Feedback hätte ich meine anonyme Box mitgenommen, die ich jetzt schon verwende bzw. die Funktion bei Kahoot! verwendet, die schnelle anonyme Feedbacks ermöglicht, oder mentimeter, das ist vllt sogar besser. Fällt Dir etwas besseres ein?

Nochmal vielen Dank!